

Bericht über das Vereinsjahr 1928.

Erstattet vom 1. Vorsitzenden, Apothekendirektor *Ludwig Kroeber*.

Zum ersten Male seit seiner Begründung durch Dr. h. c. Carl Schmolz im Jahre 1900 anlässlich der Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Straßburg hat sich der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen infolge des rasch aufeinander gefolgtten Ablebens seines Leiters durch 27 Jahre und seines 2. Vorsitzenden, Ingenieur E. Goes, zu Beginn des Jahres in seinen Grundfesten bedroht gesehen.

Die Frage der Neuzusammensetzung des Vorstandes und die Verlegung des Sitzes der Vereinsleitung von Bamberg nach München, bildete deshalb den Hauptpunkt der unter Leitung des Ausschußmitgliedes, Oberpostrat a. D. E. Peters am 13. Juli 1928 in Stuttgart getagten 23. Hauptversammlung des Vereins, zu der als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins sich Fabrikdirektor Schulze eingefunden hatte. Nach dem vom Ausschußmitgliede Geheimrat Prof. Dr. v. Goebel, Direktor des Botanischen Institutes und Botanischen Gartens in München gemachten Vorschlage einigte sich die Hauptversammlung mit Einstimmigkeit auf die Wahl des anwesenden Apothekendirektors Ludwig Kroeber vom Krankenhause München-Schwabing, des langjährigen 1. Vorsitzenden der Deutschen Hortus-Gesellschaft e. V. als 1. Vorsitzenden, der von den Anwesenden lebhaft begrüßt, sich unter Entwicklung seines Programmes für die künftige Vereinsleitung zur Annahme der Wahl bereit erklärte. Damit ist der Sitz dieser nach München verlegt worden.

Der neue Vorsitzende brachte als 2. Vorsitzenden Prof. Dr. W. Kupper, als 1. Schriftführer Regierungsrat Dr. K. Boshart und als Kassenwart Oberforstmeister K. Eppner, sämtliche in München, in Vorschlag, die von der Versammlung einstimmig gewählt wurden. Ebenso fand der weitere Antrag der Wiederwahl der bisherigen Ausschußmitglieder und der Ernennung der beiden Mitglieder, Amtsrichter a. D. Otto Netusch und Oberinspektor Georg Gruber (Bamberg) als lebenslängliche Ausschußmitglieder ehrenhalber einstimmige Annahme. Durch die Fortführung der Geschäfte in einer infolge des Todes der beiden Vorsitzenden für den Verein sehr schwierigen Lage haben sich diese um ihn sehr verdient gemacht.

Nach dem vom Vereinsausschusse vorgelegten Berichte beziffert sich der Mitgliederstand, der im Berichtsjahre bedauerlicherweise keine Mehrung erfahren hat, auf:

- 171 Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins und zwar auf 162 deutsche und 9 österreichische,
- 7 deutsche Alpenvereine in der Tschechoslowakei,
- 384 Einzelmitglieder,
- 13 Körperschaften.
- 22 Körperschaften im Schrifttausch.

Eine Zunahme des Mitgliederstandes verspricht sich der neue Vorsitzende von der Verlegung der Vereinsleitung nach München, das nicht nur das Einfalltor für die Berge bildet, sondern auch der Sitz einer größeren Anzahl von Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins mit einer sehr großen Anzahl von Mitgliedern, sowie einer Anzahl von Vereinen ist, die sich ebenfalls den Schutz der heimischen Flora zur Aufgabe gemacht haben. Gemäß seiner Programmrede wird sich der Vorsitzende die enge Fühlungnahme mit diesen angelegen sein lassen. Zu diesem Zwecke hat sich die erste am 24. November 1928 in München getagte Vorstandssitzung auf die Erweiterung des bisherigen Ausschusses durch die Zuwahl der Herren:

Privatdozent Dr. Rudolf Gistel (Vertreter der Bergwacht).

Oberregierungsrat Paul Ewald, Vorsitzender der Gruppe München des Bundes Naturschutz,

Hauptkonservator Dr. Karl v. Schönau, Vorsitzender der Bayerischen Botanischen Gesellschaft,

Professor Dr. Gustav Dunzinger,

die ihre Zustimmung erklärt haben, geeinigt.

Durch wiederholte Besuche des Vorsitzenden bei dem Herrn Referenten für den Naturschutz in Bayern, Ministerialrat Dr. Martius im Staatsministerium des Innern ist die Verbindung mit dieser höchsten amtlichen Stelle hergestellt worden.

Im erfreulichen Gegensatz zu der Mitgliederstagnation kann die finanzielle Lage des Vereins, dessen Postscheckkonto nunmehr von Nürnberg nach München Nr. 9905 übertragen ist, als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Mit besonderem Dank gedenkt die Vereinsleitung des beträchtlichen Zuschusses des D. u. Oe. Alpenvereins, der sie in den Stand versetzt hat, der Verwaltung des Schachengartens eine größere außerordentliche Zuweisung für nötig gewordene Umlegungsarbeiten zukommen zu lassen. Wie sich der nunmehrige 1. Vorsitzende bei einem Besuche des Schachengartens überzeugen konnte, hat die früher beklagte Zurücksetzung der Schachenflora inzwischen ihre Berechtigung verloren, da dieser nunmehr an bevorzugter Stelle sogleich beim Eingange ein großes Quartier eingeräumt worden ist. Zu wünschen bleibt lediglich die begonnene Durchführung der Etiquettierung mit dauerhaften Porzellanschildern, sowie die Zusammenfassung der geschützten Alpenpflanzen in eine Gruppe,

wofür bereits Zusage erteilt worden ist. Wie in den Vorjahren vermochten auch im Berichtjahre an eine Anzahl von Gendarmeriestationen im bayer. Allgäu, sowie in Vorarlberg, wo sich der rührige Obmann des Vereins, Johann Schwimmer in Bregenz, sich den Pflanzenschutz in vorbildlicher Weise angelegen sein läßt, Prämien für die Abfassung von Pflanzenfrevlern zur Verteilung zu gelangen. Als Beitrag des Vereins für das von Prof. Dr. Paschinger-Klagenfurt in die Wege geleitete Pflanzenschutzplakat für Kärnten wird der Betrag von 300 Schilling bewilligt.

Nach dem von Kassenwart Gruber erstatteten Kassenbericht hat das Vereinsjahr 1927/28 mit einem ansehnlichen Überschuß abgeschlossen. Für 1929 sind RM. 6960.— Einnahmen und Ausgaben vorgesehen.

Durch den Vorsitzenden wurden im Berichtsjahre eine Reihe der von den Sonntagsausflüglern bevorzugten Oberbayerischen Berge aufgesucht, um selbst in der Umgebung der Schutzhütten eine Inventur der noch vorhandenen geschützten Alpenpflanzen aufzunehmen. Versuchsweise sollen diese im Laufe dieses Jahres mit auf den Pflanzenschutz hinweisenden Namens-täfelchen markiert werden.

Als hochehrwürdige Nachricht sei mitgeteilt, daß durch Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom 17. Februar 1928 das auf österreichischem Gebiete befindliche Karwendelgebiet als Banngebiet (Naturschutzgebiet) erklärt worden ist, womit ein vom Vereine seit Jahren verfolgtes Ziel in Erfüllung gegangen ist. Da in diesem ganzen Gebiete das Pflücken, Abreißen, Abschneiden und Ausgraben aller nach dem Alpenpflanzenschutzgesetz von Tirol vom 14. April 1915 und dessen Durchführungsverordnungen geschützten Pflanzen verboten ist, ist der bisherigen Ausrede der Pflanzenfrevler, daß die geräuberten Pflanzen von jenseits der Landesgrenze stammen, der Boden entzogen worden.

Nachdem in Vorarlberg bereits ein absolutes Pflückverbot für Edelweiß besteht, werden die diesbezüglichen seit langem in der Schwebe befindlichen Verhandlungen mit der Fachstelle für Naturpflege des Oesterreichischen Bundesdenkmalamtes in Wien fortgesetzt werden, um das angestrebte allgemeine Edelweißpflückverbot für alle österreichische Bundesländer zu erreichen.

Die dem Vereine laut Vertrag vom Jahre 1911 an dem auf der Raxalpe nächst dem Habsburghause im Jahre 1903 eröffneten Alpenpflanzengarten, der als Folgeerscheinung des Krieges gänzlich verwahrlost ist, zustehenden Rechte und Pflichten wurden an den Oesterreichischen Gebirgsverein in Wien bzw. an das zur Wiederherstellung des Gartens gebildete Arbeitskomitee unter der Bedingung abgetreten, daß den mit der Mitgliedskarte sich ausweisenden Mitgliedern des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen das Recht des kostenlosen Eintrittes in den Garten gewahrt bleibt.

Dagegen wird sich der Verein durch Gewährung von Geldmitteln nach wie vor an der naturwissenschaftlichen Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden beteiligen.

Um den Wünschen wegen leihweiser Abgabe der Lichtbildersammlung gerecht werden zu können, wird um möglichst frühzeitige Mitteilung der in Aussicht genommenen Termine gebeten.

Durch Schriftenaustausch mit einer großen Anzahl von naturwissenschaftlichen Vereinen durfte sich die Vereinsbücherei im Berichtjahre eines ansehnlichen Zuwachses erfreuen.

Bedauert wird die geringe Nachfrage nach den vom Vereine herausgegebenen 3 Siegelmarken (Enzian, Edelweiß und Alpenrose), von denen noch größere Bestände bogenweise zu RM. 0.50 abzugeben sind. Sie dürften sich zum Werben neuer Mitglieder vorzüglich eignen.

Zu diesem Zwecke stellt sich auch der Vorsitzende für Lichtbildervorträge den Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins gerne zur Verfügung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Kroeber Ludwig

Artikel/Article: [Bericht über das Vereinsjahr 1928. 66-69](#)